

**RotFux** blickt zurück:

## Wahl-Nachlese

**Am 25. Mai waren Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein. Wir haben unser Wahlziel, stärkste politische Kraft zu werden, erreicht und darüber freuen wir uns.**

Mit 35,9 % der Stimmen (+ 7 % -Punkte gegenüber 2003) und 11 Mandaten in der Ratsversammlung wurden wir, die **SPD**, wieder zur stärksten politischen Kraft in Uetersen gewählt. Für das Vertrauen, das Sie uns geschenkt haben, bedanken wir uns sehr herzlich! Die CDU haben die Wähler mit 32,8 % (- 13,7 %-Punkte) und 10 Sitzen auf den zweiten Platz gesetzt.

Als stärkste Fraktion in der Ratsversammlung sind wir vorschlagsberechtigt gewesen u.a. für das Amt des Bürgervorstehers; er ist der Vorsitzende der Ratsversammlung. Schon im Wahlkampf hatten wir angekündigt, das unsere Ortsvereinsvorsitzende Heike Baumann als Spitzenkandidatin diese Position übernehmen soll. Die Ratsversammlung hat in ihrer konstituierenden Sitzung am 20. Juni einstimmig Heike Baumann zur Bürgervorsteherin der Stadt Uetersen gewählt. **RotFux** gratuliert zur Wahl und wünscht ihr eine glückliche Hand bei der Ausübung dieses Amtes!

Enttäuschend war aus unserer Sicht lediglich die Wahlbeteiligung: Mit 42,4 % (gegenüber 43,0 % 2003) ist sie zwar annähernd konstant geblieben, 1998 betrug sie jedoch noch 60,4 %! Von 10 Bürgern sind wieder nur 4 zur Wahl gegangen und haben von ihrem demokratischen Recht Gebrauch gemacht.

Wir setzen uns ein für unser Uetersen – tun Sie es auch! Bitte nutzen Sie Ihre Möglichkeit der Einflussnahme; kommen Sie zur anstehenden Bürgermeisterwahl am 21. September - Gemeinsam geht's besser.

Übrigens: Das Wahlrecht gilt auf Kommunalebene bereits ab 16 Jahren!



### Jetzt handeln – sonst wird es teurer!

Stillstand wäre am teuersten. Nichts ist kostspieliger als ein Bürgermeister (Monatsgehalt: rund 6.000 EUR), der die Entwicklung Uetersens weitere sechs Jahre nicht voran bringt. Die Stadt hat bereits vorgesorgt und seit Amtsantritt Beiträge für die Pension des Bürgermeisters in die Versorgungs-Ausgleichskasse eingezahlt. Nach nur einer Amtsperiode erhält er daraus als Ruhegehalt 35 Prozent der Dienstbezüge. Nach einer Wiederwahl aber würde der Versorgungsanspruch auf 45 Prozent steigen. Dann hätte die Stadt insgesamt rund 800.000 EUR ausgegeben. Fazit: Eine zweite Amtsperiode käme Uetersen teuer – in jeder Hinsicht.

Liebe **RotFux**-Leser, wir informieren über erste Erfolge unserer kommunalpolitischen Tätigkeit seit der Wahl im Mai 2008:

Der Luxusausbau der Wassermühlenstraße wurde - zusammen mit der BfB-Fraktion - gestoppt. Das Ausschreibungsergebnis übertraf das vorher geschätzte Auftragsvolumen um rd. 30 %. An diesem Punkt konnten wir ansetzen und die Ausschreibung aufheben.

Aber die Sanierung der Wassermühlenstraße ist nicht vergessen. Ein 1. Bauabschnitt wird z.Zt. durchgeführt, und zwar von der Bushaltestelle bis zur Fußgängerzone. Da dort eine neue Rohrleitung verlegt wird, konnten wir uns den Arbeiten der Abwasser Uetersen GmbH anschließen. Eine Anmerkung hierzu: 2/3 dieses Abschnittes war in der durchgeführten Ausschreibung gar nicht vorgesehen.

Ebenso konnten wir den Bau der sog. „Jugendhalle“ auf dem Gelände der Schützengilde stoppen. Das Grundstück, auf dem sich das Jugendzentrum in der Berliner Straße befindet, kann nach Aussage des Bürgermeisters nun doch nicht verkauft werden. Welch „Überraschung“, denn im Jahre 2007 mussten diese Räume noch schnellstens geräumt werden! Es ist unser Wille, dass sie der Jugend wieder zur Verfügung gestellt werden. Aber auch das Silo im Bereich des Stichhafens steht für uns als Standort für Musikveranstaltungen/Disco/Band-Wettbewerbe weiter im Blickpunkt.

Der Bau einer Mensa in der Bleekerstraße ist mit unseren Stimmen im Hauptausschuss beschlossen worden. Es wäre sicherlich wünschenswert gewesen, eine Kombination aus Mensa und Bücherei zu errichten, aber wir müssen Fristen wegen der Bezuschussung des Bauvorhabens beachten und auch an die begrenzten finanziellen Möglichkeiten des städtischen Haus-

haltes denken.

Der Vertrag über die Fortführung der Bus-Linie 61 ist unterschrieben worden. Eine endgültige Klärung der Anforderung der KViP (Kreisverkehrsgesellschaft) ist bisher nicht erfolgt. Es gibt zwar ein juristisches Ergebnis zugunsten der Stadt, aber es wurden Leistungen in Anspruch genommen, die zumindest nur teilweise bezahlt worden sind. Die Linie 61 kostet ab dem Jahr 2008 130.000 EUR pro Kalenderjahr, im Jahr 2007 wurden aber nur 25.000 EUR gezahlt.

Bei den Verhandlungen wegen der Übertragung des Gymnasiums auf die Stadt Uetersen hat die Kommunalpolitik ebenfalls das Handeln übernommen. Ein Sonderausschuss wurde gegründet. Erste Gespräche mit Vertretern des Kreises Pinneberg wurden in diesem Gremium geführt. Außerdem haben sich Vertreter unserer Fraktion in Kiel von Schul-Experten aus der SPD-Landtagsfraktion beraten lassen. Einen Vertreter des Städtebundes haben wir im Ausschuss als weiteren Experten gehört.

Bei vielen dieser Themen fällt auf, dass der Uetersener Bürgermeister teilweise seit Monaten den Gesprächskontakt zu überregionalen Verhandlungspartnern hat abreißen lassen (Kreis Pinneberg – KViP – Stadt Tornesch – Regio-Kliniken). Er ist offenbar sprachlos. Äußern Sie Ihre Meinung dazu am 21. September 2008! **Kommen Sie zur Wahl!**



# RotFux

## Bürgermeisterin für Uetersen

**Schon wieder Wahlen? Nach der Neubesetzung der ehrenamtlichen Selbstverwaltung ist am 21. September 2008 die Stelle des hauptamtlichen Bürgermeisters planmäßig neu zu besetzen.**

Der Bürgermeister hat die Beschlüsse der Ratsversammlung und ihrer Ausschüsse zügig und Sinn entsprechend umzusetzen sowie die Verwaltung selbstständig zum Wohle aller Uetersener zu führen. Grundvoraussetzung hierfür ist eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der gesamten Selbstverwaltung. Darüber hinaus müssen die Rathausmitarbeiter hoch motiviert und in die Lage versetzt sein, ihr qualifiziertes Wissen an der richtigen Stelle und eigenverantwortlich einzusetzen.

Auch Ihnen ist bewusst, dass unsere Stadt keine Insel ist. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen umliegenden Gemeinden muss ein weiterer Schwerpunkt der Verwaltungsarbeit sein. Aufgrund des Zusammenwachsens der Städte, der vielfältigen Beziehungen ihrer Bürger, der Wirtschaft und des Verkehrs ist eine besondere Pflege der Beziehungen hierbei Aufgabe des Bürgermeisters.

Ebenso muss mit dem Kreis eine sachgerechte Zusammenarbeit hergestellt werden. Gerade bei unterschiedlichen Standpunkten in einzelnen Sachfragen ist ein offenes, auf gegenseitige Achtung basierendes und lösungsorientiertes Handeln zwingend notwendig.

Uetersen braucht einen Bürgermeister, der von Bürgern, ehrenamtlicher Selbstverwaltung und den Umlandgemeinden als offener, konstruktiver und vertrauensvoller Gesprächspartner anerkannt ist.

Wer mit offenen Augen und Ohren durch Uetersen geht, merkt, dass viele Bürger, Vertreter der Selbstverwaltung und Mitarbeiter der Verwaltung die Lösung dieser Themen nur einer neuen Bürgermeisterin, Andrea Hansen, zutrauen.



Wir unterstützen Andrea Hansen auf ihrem Weg zur Uetersener Bürgermeisterin – tun Sie es auch!

**Kommen Sie am 21. September 2008 zur Wahl der Uetersener Bürgermeisterin.**

Familienfreundlich, teamfähig,  
zukunftsfreudig

## Andrea Hansen: Neuer Schwung für Uetersen

Eine Bürgermeisterin für Uetersen:  
Am 21. September können Sie  
darüber abstimmen. Nach Jahren  
des Stillstands soll endlich neuer  
Schwung in unsere Stadt kom-  
men. Deshalb unterstützen zahl-  
reiche Einzelpersonen und die  
SPD die Kandidatur von Andrea  
Hansen (50) für das Amt - bisher  
ist sie im Uetersener Rathaus für  
die Wirtschaftsförderung zustän-  
dig. Der **RotFux** befragte Andrea  
Hansen zu ihren Plänen als Bür-  
germeisterin.

**RotFux:** Frau Hansen, wie läuft  
der Wahlkampf? Was erleben Sie  
an den Haustüren?

**Andrea Hansen:** Erstmal viele  
unterschiedliche Türschilder, sie  
sind so bunt wie unser Uetersen. Ei-  
nes ist mir besonders in Erinnerung.  
Darauf stand: „Hier wohnen, leben  
und lieben ...“. Wenn geöffnet wird,  
freuen sich fast alle, mich zu sehen  
und zu sprechen. Ich erfahre viel,  
was zu tun ist in Uetersen – der wirt-  
schaftliche Aufschwung ist noch  
lange nicht bei allen angekommen.  
Manche erinnern sich auch an Ver-  
sprechungen aus dem letzten Wahl-  
kampf. Denen sage ich: Ich verspre-  
che nur, dass ich hart arbeiten wer-

de.

**RotFux:** Was kann die Bürgermei-  
sterin Andrea Hansen besser als  
ihr Vorgänger?

**Hansen:** Das sollten die Bürger be-  
urteilen. Ich bin teamfähig und  
weiß, dass niemand allein auf der  
Welt ist. Deshalb lautet mein Motto:  
Gemeinsam geht's besser. Ich  
möchte, dass unsere Nachbarn gut  
mit uns zusammenleben und dass  
Uetersen nicht länger den Ruf hat,  
vor allem streitlustig zu sein. Und  
ich werde mich mehr darum küm-  
mern, dass unsere Stadt als genera-  
tionenfreundlich und zukunftsfreu-  
dig gilt.

**RotFux:** Uetersen steht also nicht  
da, wo es hingehört?

**Hansen:** Es ist die letzten Jahre un-  
ter seinen Möglichkeiten geblieben.  
Wir stehen im Wettbewerb mit an-  
deren Städten, die sich auch wand-  
eln und attraktiver werden wollen.  
Deshalb braucht Uetersen jetzt kei-  
ne Blockaden, es braucht Lösungen  
und neuen Schwung. Dazu gehört,  
dass die Zusammenarbeit der Stadt-  
verwaltung mit den Ehrenamtlichen  
in Politik, Vereinen und Verbänden  
erfolgreicher wird. Wenn Uetersen  
zusammenhält, ist es stark. Und  
wenn dann noch die Kanalisation  
funktioniert, bleibt es auch noch  
trocken.

**RotFux:** Wie kommt unsere Stadt  
voran?

**Hansen:** Miteinander, nicht gegen-  
einander. Wir dürfen nicht alle ver-

prellen. Als Wirtschaftsförderin ha-  
be ich – etwa bei der Förderung der  
Ausbildung – die Erfahrung ge-  
macht: Wer den Dialog sucht, wer  
den Sachverstand und die Ideen der  
Bürger und Beteiligten einbezieht,  
trifft bessere Entscheidungen,  
kommt schneller voran und kann  
Gutes erreichen für alle. Ich verste-  
he nicht, dass hier vor allem auf Ein-  
zelhausbau gesetzt wird – andere  
Städte verdichten sich und bieten  
hochwertige Mehrfamilienhäuser  
an. So können auch Flächen für Ge-  
werbe gewonnen werden, die hier  
besonders rar sind.

**RotFux:** Was muss  
Uetersen für junge  
Leute tun?

**Hansen:** Mehr, denn  
sie sind ja Uetersens  
Zukunft. Die Probleme  
sind doch seit Jahren  
bekannt! Das Café Bo-  
wy musste dichtma-  
chen, eine Veranstal-  
tungshalle fehlt, „Wo-  
odrock 2008“ fällt flach

– 2009 gehört es wieder hierher. Die  
Jugendlichen brauchen endlich ei-  
nen Platz zum Feiern. Um Ausbil-  
dungsplätze und die frühe Koopera-  
tion der Schulen mit den Betrieben  
kümmere ich mich schon jetzt als  
Wirtschaftsförderin.

**RotFux:** Fusion mit Tornesch  
oder Bündnis mit Moorrege?

**Hansen:** Uetersen bleibt Uetersen.  
Ich stehe für eine bessere Zu-  
sammenarbeit – die Identität unserer



### Das ist Andrea Hansen

Lehre, Studium, Rat-  
hauserfahrung: Seit 2002  
ist Andrea Hansen in  
der Uetersener Verwaltung tätig,  
darunter als Beauftragte für Wirt-  
schaftsförderung und Gleichstel-  
lung. Sie ist 50 Jahre alt, verheiratet,  
ihre Kinder sind 19 und 11 Jahre alt.  
Andrea Hansen: „Das Amt einer  
Bürgermeisterin erfordert Führungs-  
stärke und Sachverstand, Verwal-  
tungserfahrung, Leidenschaft für die  
Kommunalpolitik und Freude daran,  
auf Menschen zuzugehen. Dies alles  
bringe ich mit.“

Stadt muss aber gewahrt bleiben.  
Um Kosten zu begrenzen, können  
bestimmte Verwaltungsaufgaben  
zusammen erbracht werden. Aber  
diese Ritter- und Grabenkämpfe da-  
rum, wer hier wen beherrscht, die  
müssen aufhören.

**RotFux:** Was wird Ihre erste  
Amtshandlung sein?

**Hansen:** Ich bitte alle Mitarbeiter,  
die Fenster einmal richtig weit auf-  
zumachen (lacht). Nein, im Ernst:  
Ich werde zum ersten Mal seit Jah-  
ren alle Amtsleiter an einen Tisch  
bitten, damit sich im Rathaus wie-  
der ein echtes Team bil-  
det. Davon haben die  
Bürger am meisten.

**RotFux** bedankt sich  
für das Gespräch.

„Ich wähle Andrea Hansen,  
weil bei ihr nicht Eigeninteresse,  
sondern das Wohl des Bürgers im  
Vordergrund steht.“

Claudia Reiter



Claudia Reiter mit Tochter Sofie

„Ich wähle Andrea Hansen,  
weil ich überzeugt bin, dass sie  
die Kompetenz hat, die wirt-  
schaftlichen und sozialen Aufga-  
ben, die in der Zukunft anstehen,  
anzupacken, gemeinsam mit allen  
Partnern – Politik, Verwaltung,  
Einwohnern und Nachbarn –  
menschlich, zielorientiert und  
erfolgreich.“

Renate Paelchen



Anmeldung ab  
19. Sept. 2008

**Wir fahren Sie gern!**

**RotFux** informiert:

- Fr. 12. 9., 10 - 12 Uhr:  
**Markttreff**  
mit Andrea Hansen
- Fr. 19. 9., 10 - 12 Uhr:  
**Markttreff**  
mit Andrea Hansen
- Sa. 20. 9., 10 - 12 Uhr:  
**Markttreff**  
mit Andrea Hansen
- So 21. 9., 8 bis 18 Uhr  
**Bürgermeisterwahl;**  
ab 19.30 Uhr Wahlparty im  
Picobello

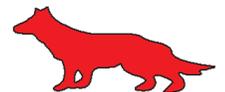
Werfen Sie Ihre Stimme nicht weg!

**Jedes Kreuz zählt ...**  
und entscheidet, wer  
Bürgermeister wird.



**Bis bald**

**Euer RotFux!**



Impressum:

**RotFux** Nr. 16 im 6. Jahrgang; Herausgeber: SPD-Ortsverein Uetersen, Meisenweg 2, 25436  
Uetersen, Tel. 1634, www.spd-uetersen.de; ViSdP: Redaktionsteam: Heike Baumann, Jan Bau-  
mann, Kay-Uwe Dohrn, Ingo Struve, Max Taube, Norbert Vahl und Erhard Vogt

Druck: Pixel&Punkt, Auflage: 8.000